

Hausgebet am Fest des hl. Stephanus

2. Weihnachtsfeiertag



Image: Friedbert Simon In: Pfarrbriefservice.de

Liebe Gemeindemitglieder, Weihnachten hat Folgen. Noch sind wir ganz erfüllt von der Heiligen Nacht und dem Blick auf das neugeborene Kind in der Krippe, da werden wir schon daran erinnert, dass es eine Herausforderung ist, an den Gott zu glauben, der Mensch wurde. Wer sich auf Gottes Seite stellt und für ihn eintritt, der muss damit rechnen, dass er abgelehnt wird. Zur Botschaft von Weihnachten gehört aber auch, dass Gott uns nicht verlässt, sondern jeden zum Leben führt, der zu ihm gehört, ja, dass er auch in dunklen Stunden uns zur Seite steht. Der Hl. Stephanus war davon zutiefst überzeugt. Er vertraut so fest auf Gott, dass er mit großer Überzeugung über sein Glauben spricht. Einen Ausschnitt seiner Rede hören wir heute in diesem Gottesdienst.

*Bereiten Sie den Ort vor, an dem Sie gemeinsam beten wollen, indem Sie ihn weihnachtlich schmücken. Sie können sich auch an der Krippe oder beim Christbaum versammeln. Treffen Sie im Vorfeld einige Vorbereitungen: * Suchen Sie eine Gemeinschaft, mit der Sie feiern möchten. * Sehen Sie sich die Vorlage durch und bestimmen Sie selbst den Umfang Ihrer Feier. * Stellen Sie Weihwasser bereit. * Legen Sie fest, wer welchen Text liest (V: Vorbeter; L: Lektor; A: Alle). * Binden Sie mehrere Mitfeiernde in die Andacht mit ein. * Selbstverständlich können Sie diese Andacht auch alleine feiern. * Überlegen Sie, ob Sie miteinander singen wollen. Hier werden einige einfache Lieder empfohlen. Ersetzen Sie diese ruhig durch das Repertoire an geistlichem Liedgut, das Ihnen geläufig ist oder durch Instrumentalmusik.*

Ablauf der Feier

Lied: „Lobt Gott, ihr Christen alle gleich...“ GL 247

V: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. **A:** Amen.

Hinführung:

V: Gestern erst haben wir Weihnachten gefeiert, das uns so sehr anrührt mit seinen friedlichen Bildern. Am Heiligen Abend haben wir gehört, dass die Engel den Menschen den Frieden verheißen haben. Wir haben die Krippe betrachtet, vielleicht zum Klang des Liedes „Stille Nacht, heilige Nacht“ mit dem Vers „Schlaf in himmlischer Ruh“. Aus dieser Ruhe reißt uns hart das heutige Fest. Denn wir feiern den heiligen Stephanus, den ersten Märtyrer der Kirche. Die Art und Weise, wie wir heute den Gottesdienst feiern, und das, was wir heute in der Lesung hören, zeigt, dass Krippe und Kreuz zusammengehören. Stephanus ist das Urbild des christlichen Märtyrers. Er hat Jesus als den gekreuzigten und in die Herrlichkeit Gottes erhobenen Messias verkündet. Er hat „den Menschensohn zur Rechten Gottes stehend“ geschaut und für ihn Zeugnis abgelegt durch sein Wort und mit seinem Blut. Grüßen wir Jesus Christus, unseren Retter:

Kyrie

V: Herr Jesus, du Sohn des ewigen Vaters:

A: Herr, erbarme dich.

V: Du Kind in der Krippe:

A: Herr, erbarme dich.

V: Herr Christus, du schenkst uns Trost und Hoffnung:

A: Christus, erbarme dich.

V: Bei dir finden wir Frieden:

A: Christus, erbarme dich.

V: Herr Jesus, du willst unser Bruder sein: #

A: Herr, erbarme dich.

V: Du gibst dich uns zu erkennen:

A: Herr, erbarme dich.

Gebet

V: Guter Gott, wir haben uns am Festtag des Hl. Stephanus versammelt. Wir werden Zeuginnen und Zeugen, wie deinem Boten Unrecht getan wird. Gib uns die Kraft, den Mut zu fassen, für immer mehr Frieden und Gerechtigkeit einzutreten, weil dein Sohn uns in seiner Menschwerdung Frieden verheißen hat. Um dies bitten wir dich durch ihn, Christus, unseren Herrn. **A:** Amen

Lesung: Apg 6,8-10; 7,54-60

L: Lesung aus der Apostelgeschichte

In jenen Tagen tat Stephanus aber, voll Gnade und Kraft, Wunder und große Zeichen unter dem Volk. Doch einige von der sogenannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer und Alexandriner und Leute aus Kilikien und der Provinz Asien erhoben sich, um mit Stephanus zu streiten; aber sie konnten der Weisheit und dem Geist, mit dem er sprach, nicht widerstehen. Als sie seine Rede hörten, waren sie in ihren Herzen aufs Äußerste über ihn empört und knirschten mit den Zähnen gegen ihn. Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen. Da erhoben sie ein lautes Geschrei, hielten sich die Ohren zu, stürmten einmütig auf ihn los, trieben ihn zur Stadt hinaus und steinigten ihn. Die Zeugen legten ihre Kleider zu Füßen eines jungen Mannes nieder, der Saulus hieß. So steinigten sie Stephanus; er aber betete und rief: Herr Jesus, nimm meinen Geist auf! Dann sank er in die Knie und schrie laut: Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an! Nach diesen Worten starb er.

Wort des lebendigen Gottes

A: Dank sei Gott

Kurze Stille

Impuls

Geburt und Martyrium, Gestern und Heute, der ewige König und der kämpfende Mensch, Geburt und Martyrium, Herabstieg auf die Erde und Aufstieg zum Himmel. Was Weihnachten gefeiert wird, das umspannt Himmel und Erde. Schon die Weihnachtsgeschichte zeigt das: Die himmlischen Chöre singen ihr Gloria über den irdischen Fluren von Betlehem. Himmel und Erde haben sich berührt, als Gott Mensch wurde im neugeborenen Kind. Himmel und Erde berühren sich wieder im Sterben Jesu, seiner Auferstehung und Rückkehr zum Vater. Mit jeder Geburt beginnt etwas Neues, ein einzigartiges Leben, das es vorher noch nicht gab. Als das göttliche Wort Fleisch wurde, ereignete sich noch weit mehr, etwas radikal Neues, etwas von der Qualität der Schöpfung. Dieses neue Leben bleibt durch den Tod hindurch erhalten durch die Auferweckung Jesu von den Toten. Der Himmel schließt sich nie mehr, Gott verschließt sich nicht in sich selber.

Lied: „Menschen, die ihr wart verloren...“ GL 245

Taufgedächtnis

V: Als Getaufte gehören wir zu Christus. Er hat uns mit seinem Geist erfüllt und aus diesem Geist heraus können wir ihm folgen. Dieser Geist ermöglicht es uns, nach dem Vorbild des heiligen Stephanus mit Überzeugung zu unserem Glauben zu stehen und ohne Angst von ihm zu sprechen:

Lasset uns beten:

Gott, du bist die Quelle des Lebens.

In der Taufe hast du uns als deine Kinder angenommen und mit deinem Geist erfüllt.

Dieses Wasser sei für uns ein Zeichen dafür.

Erneuere die Gaben deines Geistes in uns,

und stärke uns, damit wir gleich dem Heiligen Stephanus Zeugnis geben für deine Liebe und durch Vergebung den Hass überwinden. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

A: Amen

Die Mitfeiernden bekreuzigen sich mit Weihwasser.

Lobpreis:

V: Lasst uns einstimmen in den Festtäglichen Lobpreis.

V/A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Gepriesen bist du, Herr, unser Gott,
für das Leben, das du geschaffen hast.
Die ganze Welt hältst du in der Hand,
und wir dürfen dich unseren Vater nennen.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir danken dir für deinen Sohn Jesus Christus,
unseren Herrn und Bruder.
Durch ihn wurde deine Güte in menschlicher Gestalt sichtbar.
In seinem Tod und seiner Auferstehung hast du uns erlöst
und bleibende Hoffnung geschenkt.
Er ist das Wort, das uns den Weg weist,
er ist die Wahrheit, die uns frei macht.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir preisen dich für den Heiligen Geist,
der uns zusammenführt und als Kirche eint.
Aus seiner Fülle haben wir empfangen,
aus seiner Kraft dürfen wir leben.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

L: Wir danken dir für alle,
die den Weg mit uns gemeinsam gehen
und ihr Leben mit uns teilen.

Für alle, die bei uns bleiben in Stunden der Freude,
aber auch in Stunden der Not und der Angst.

A: Dir sei Preis und Dank und Ehre!

V: Wir preisen dich, Herr, unser Gott, durch ihn, Jesus Christus,
deinen Sohn, im Heiligen Geist und stimmen ein in den
Lobgesang der himmlischen Chöre:

Lied: „Engel auf den Feldern singen...“ GL 250

Fürbitten:

V: Unbegreiflicher Gott, du begegnest uns im Kind in der Krippe
und im gekreuzigten Jesus. Dich bezeugt der kraftvolle und der
sterbende Stephanus. Wir bitten dich:

L: Für alle Menschen, die aus politischen, religiösen oder
rassischen Gründen verfolgt und vertrieben werden. Schenke
ihnen die Ausdauer, die Hoffnung auf ein besseres Leben nicht zu
verlieren. Gott unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für alle Menschen, die auf irgendeine Weise durch andere
benachteiligt und bedrängt werden. Gib ihnen Kraft, für ihre
Feinde zu beten und schenk den Bedrängern ein gütiges Herz.
Gott unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für alle Menschen, die sich für Arme, Kranke, Bedürftige und
Flüchtlinge einsetzen. Sei bei ihnen und stärke sie in ihrer
Aufgabe. Gott unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für unsere Kirche: Stärke unseren Glauben durch das Zeugnis
unserer bedrängten Brüder und Schwestern. Gott unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L: Für alle unsere Verstorbenen. Lass sie, wie den Heiligen Stephanus auch, deine Herrlichkeit sehen. Gott unser Vater:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

Hier ist Raum für eigene Bitten und Anliegen.

V: Unbegreiflicher Gott, Krippe und Kreuz seien aus einem Holz geschnitzt – sagt eine Legende. Wenn wir den Weg deines Sohnes mitgehen wollen, bleibt uns der Kontrast zwischen frohen und schweren Zeiten nicht erspart. Begleite uns durch ihn, Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen

Vater unser

V: Stephanus sah den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes. Diesen Gott dürfen wir Vater nennen und vertrauensvoll zu ihm beten:

A: Vater unser

Segensgebet

V: Herr, wir danken dir für das Geschenk dieser weihnachtlichen Tage. In der Geburt deines Sohnes hast du uns den Himmel geöffnet. Du hast uns Heil geschenkt, Licht, Hoffnung und Frieden. Segne uns und stärke unsere Bereitschaft, deinen Sohn, unseren Herrn Jesus Christus, standhaft zu bekennen. So segne uns der dreieinige Gott + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

Lied: „Es ist ein Ros entsprungen...“ GL 243

Quellen: Schwabenverlag, Diözese Regensburg, Gottes Wort